

Winnar den 29 Oct. 1866

Meinster Freund! Ich war gestern
 bei dem letzten ammerlichen
 Zufall mit noch halb verpfundeter
 Kasse in Robert D. Tausel's
 zu müssen eine Infirmität
 Anfertigung, als mir Maria
 Ihre lieben, lieben Briefe
 bestellte. Mann ist ungesund
 dem furcht ringebracht
 Kopf wird vorfallen, mein
 Kasse geschmeidig zu machen,
 so haben dafür von Herrn
 den belabendsten Einfluss auf
 meine meine Gesundheit. Ich
 könnte nun zwar ein
 über Ihre Briefe das
 anfragen, wenn nicht Ihr
 meine freyheit
 Expedition London, als Sie
 nicht lassen. Ich war
 Nachmittag gleich
 beauftragt mit der

zu Hause. Diese sagt mir, dass diese
Pferde nur allerdings für ein
Gottesdank, aber immer auf Bestellung
geschickten habe. Das, wie ich mich zu
wissen möchte im Besitz der Dr.
u. Rathhülle in Jena befindliche, son-
dern ich auf Briefen mal Abdruck
aufhalten, möchte nicht noch von einem
mir vorzubereiten Arbeit zu wissen.
Deshalb hat sich die Sache nicht mehr
mit dergl. feinen Arbeiten. Ihre
Gesundheit erlaubt es nicht und sie
modelliert jetzt mehr; u. a. für
eine kleine das Großes zuge
Siguren aus den Kaiserlich fundierte.
Die Pferde nur auch fast mir aber
eine kleine Kunstwerke, dann sie
alle an sie gekommenen Arbeiten
zugewinnen sollten und dann ich
bei ihrem Tode damals, nur leider
zu spät, zu wissen sollte. So ist der
Graveur Voigt. Er hat auch einige
Zeit für gelobt u. wollte sich für



überlasten, ist aber doch nach Küdel
sich zuviel gut gef. die Haggan
und Namen, die ich damals von
ihm sah, waren außerst fein, sauber
und elegant gestochen u. geschlitten.
Hollen Sie die nun überfangt auf
eine Bestellung einlassen, so können
ich ja an den Mann schreiben oder
mit seinem Freunde, der ihm, wie
ich weiß, Aufträge übermittelte,
schreiben. (Güthler Hallack). Auf
Gille würde mir wol, wenn er
ihn noch hat, seinen Ring zum
Muster überlasten; ich danke, das
würde die Arbeit erleichtern. Ich
lasse Ihre weisen Rathschläge
gehen. Ich kann mich doch
dass Sie mir durch diese kleine
Description Gelegenheit geben, Ihnen
so bald wieder zu schreiben. Am
so unmittelbarer kann ich Ihnen
von dem Fortschritt der neuen
Arbeit Genelle berichten, die ich

vor einigen Tagen in Augenfein
unsern dachten. Es ist, wie wir
wissen werden das und bekannt
Gedankensgang, den wir für Gott. d.
Viel gemacht hat. Ich brauche Ihnen
da die den Gedanken der Liebe in
Gedanken haben, die Gedächtnis
das Gedankens nicht zu wissen,
für den das Gedankens der Gedankens
Lust und ihr Gedankens gleiches
und doch so - festbar sich gestalten
sich meist in den Gedanken der
Ausführung noch vorziehen, wenn
ich mir irgend eine Malerei er
lauben wollten. Dann die beiden
Sachen, die Kinder der Nacht sind
offenbar vorzüglich vor den Kindern
des Lichts die mit der Hemera die
oben Grenzen bilden. Die Nacht
selbst scheint mir diesmal in
ihrer stillen tiefsten möglichen
Melancholie; die ihrer Symphonie
eine Harmonie schafft mit der tra
gischen Musik gibt, der stoufen

Weil das Bild des Grosseisflügel
 beschaffen zu ihrem Süßem zwei
 neigen, nackte Gestalten die
 Tragheit in die Mollheit. Geiz in
 Kreisfließen sie zu beiden Seiten
 an und zwei unregelmäßige Linien
 der Holz in der Gasse fließen zu
 jeder Seite diese herrliche Gruppe
 ab. In oben der Jugend an ist
 obsol im Ganzen sehr schön
 ungeordnet, doch im Einzelnen
 weniger auf Druckvoll. Der
 Glaube mehr einen schönen Signor,
 wenn er nicht - zu viel so
 halten Sie das für keine Malie
 Herrung läubigen Traudie!
 Man könnte vielleicht für die
 oben Gruppe mehr Glanz und
 Licht erwarten und wünschen,
 wenn es bei dieser Darstellung
 nicht nur auf die Gegensatz von
 Nacht in Licht und nicht sein der
 Traudie. ^{ist den Mitternacht} ^{flucht} ^{Legende}
 diesen Gedanken der Kunst aus dem

welche beide Theile in sich faßt.
Der Feind (oder wie sagt man, der
unter den Vorwand kassirt,
und einen Verkaufszug vor-
stellt, ist mit einem ausübenden
Meisterchaft gemacht. Jedw. ^{eingel.}
so auch vollkoll. u. bezirkend d. das
alles zusammen mit einem nicht
koll. verbunden, wie von der
glücklichen Natur gesehnen.
Dadurch aufst. ein Genuß,
der nirgend über die Grenzen
dieses Gegendes hinausgeht
sondern nur das angenehme
Gefühl repräsentirt mit welchem
wir und der glücklichen Kinder
wimmeln, die solch in ähuliche
Gefallen und freude haben,
Die bedauern ist jedoch Mal, daß
wir so etwas nicht zu einem
genießen, noch mehr, daß die
wir nicht zur Seite setzen, dem
Künstler das Wort des ersten
Ausspruchs zu sagen, was



so vornehmlich und nach unser
finnen in der Regalgestalt. Gestern
gab ich wieder über den Anblick von
Kraft u. Gesundheit, den Genelli und
seiner Frau geschähen. Kätitia ist
im zehnten Monat. Von G.
wofür ich, daß Niemand sich zu der
Kambou'schen Kalle gemaldet hat.
Ich möchte sie ihm nur so sehr gönnen,
wenn ich Ihre Anwesenheit durchaus genügt
finden. Das wäre ja mir lieb
wären in Dresden im Krankenhaus.
Die Befriedigung, welche Frau's
Ueberzeugung ist Juan geschähen, mich
ist in Ihre Seele. Ich fürchte mich, daß
die Tugend der Ueberzeugung und
ausigen Tugend bezeugt werden
mit der die manchen Kranken
Menschlichkeit zu Hilfe kommen
können. Ich muß Ihnen ein freudig
Bemerkung sein, daß Ihr bloßes
Darin den bedrängten Frauen zum
Loos und Befehl dient. - Hoffentlich
war ich über Ihre Gütigkeit zu

den Anfangsintrod, aller Formänderung
auszufallen. Nachdem auf meine alten
Freiheiten, die im fastalten, so sollten die
Dorfingepfeifen, das - nicht bloß Jhr Buchhalten
ein marktes Kunst, war zwar verlaugdet
"trotz der Abbrücker, denen wir auf
gemacht haben, viel von der Kräftigkeit
mehr, als die damals forten. Aber es
sind doch auf abgelesen von der festlichen
Gefühl der ganzen, Kellendern, die un-
mittelbar sind. Ich kann mir die Hin-
derkafers die Personlichkeit in den Abfind
von der selben Frau kaum gegengüber
sagen. - Noch ein Wort über die durch Lawrence
angeregte Frage. Ich weiß, daß man bei
sich ausdrückt, was die Richtung einer
Lectüre und die Grundlage mit dem Worte
dann bedäntandplan, daß G. v. K. halb gesagt hat,
und daß ich die durchaus finden, daß es mir nicht
ausgegangen. Es ist mir einläufig, daß die
auf die Abfassung der G. v. K. Empire der K. v. K.
G. v. K. die Frauen halb gegengüber sind an dem
J. v. K. nicht sein abzugehen: ein unglücklicher
Mund flüßte mir, als ich die G. v. K.
beständig im G. v. K.: Nur den Namen der
Kafers der G. v. K. aufgedrückt! -
Ich das für die G. v. K., danken die G. v. K. ab
K. v. K. die G. v. K. im G. v. K. - ich weiß
nicht, wie ich mich die G. v. K. auftrage auf-
ladigen soll. Ich weiß

Jhr Prosa